

2. Was tut Ihre Fraktion konkret, um die Schulen in der Landeshauptstadt Wiesbaden zu verbessern, in Bezug auf:

- **den Ausbau der Schulen sowie Begrünung und Beschattung**

Antworten

SPD

Die SPD-Fraktion Wiesbaden setzt sich dafür ein, die Schulen in Wiesbaden baulich zu verbessern, insbesondere durch Ausbau der Kapazitäten, Begrünung der Schulhöfe und Beschattung der Pausen- und Freiflächen, um Lern- und Aufenthaltsbedingungen zu optimieren.

1. Ausbau und Erweiterung von Schulgebäuden

Die SPD unterstützt Neubauten und Erweiterungen, um den steigenden Schülerzahlen gerecht zu werden.

- Neubauten von Schulen und Erweiterung bestehender Gebäude
- Mehr Klassenräume, Fachräume und Ganztagsangebote
- Integration moderner Lern- und Aufenthaltsbereiche

Ziel: Ausreichende Kapazitäten für alle Schülerinnen und Schüler sowie moderne, funktionale Räume.

2. Begrünung von Schulhöfen und Außenanlagen

Die SPD fördert die naturnahe Gestaltung von Schulgeländen.

- Pflanzung von Bäumen, Sträuchern und Grünflächen
- Schaffung von Aufenthaltsbereichen im Schatten
- Förderung von Schulgärten oder Lernbereichen im Freien

Vorteile:

- Verbesserte Luftqualität und Mikroklima
- Attraktive Pausen- und Lernorte
- Positive Wirkung auf Gesundheit und Wohlbefinden von Kindern

3. Beschattung und Schutz vor Hitze

Die SPD setzt sich gezielt für Sonnenschutz auf Schulhöfen ein.

- Installation von Sonnensegeln oder Pergolen
- Bepflanzung mit schattenspendenden Bäumen
- Beschattung von Sport- und Spielbereichen

Ziel: Schutz der Kinder vor Hitze, insbesondere an heißen Sommertagen, und Schaffung nutzbarer Außenbereiche für Unterricht und Pausen.

4. Nachhaltigkeit und Klimaschutz

Die SPD verfolgt auch ökologische Ziele bei Neubauten und Sanierungen.

- Gründächer oder Fassadenbegrünung
- Klimafreundliche Materialien und Energieeinsparung
- Kombination von Schulbau und nachhaltiger Außengestaltung

Vorteil: Schulen werden umweltfreundlicher und zukunftsfähig.

Die SPD-Fraktion Wiesbaden verbessert Schulen durch Ausbau von Kapazitäten, Begrünung von Schulhöfen und gezielte Beschattung. Ziel ist es, angenehme, gesunde und klimafreundliche Lern- und Aufenthaltsräume zu schaffen, die sowohl den steigenden Schülerzahlen gerecht werden als auch die Lebensqualität an Schulen erhöhen.

Bündnis 90 / Die Grünen:

Auch Schulen müssen klimaresilient werden. Zu den bereits von der aktuellen Kooperation verabschiedeten Baustandards gehören energieeffiziente Gebäude, Photovoltaik auf den Gebäuden, Einsatz nachhaltiger Baustoffe. Begrünte Schulhöfe sind zugleich Lernorte und Rückzugsräume. Einige konnten bereits in Wiesbaden mit Hilfe des von uns initiierten Programms "Schule macht Park" umgesetzt werden, z. B. Oranienschule. Weitere Schulhöfe, so an der Diltheyschule, Hermann-Ehlers-Schule und Gustav-Stresemann-Schule, werden zu naturnahen Lern- und Aufenthaltsräumen in den nächsten Jahren umgestaltet.

Maßnahmen:

- Begrünung und Entsiegelung von Schulhöfen
- mehr Bäume und Schattenplätze
- Trinkwasserspender
- Dach- und Fassadenbegrünung, Verschattung von Gebäuden
- Einbindung der Schulen in den städtischen Hitzeaktionsplan

AfD

Steigende Schülerzahlen erfordern langfristige Planungen im Schulbau.

Die AfD Rathausfraktion unterstützt:

- den bedarfsgerechten Ausbau der Schulstandorte
- Erweiterungen bestehender Schulen
- funktionale und wirtschaftliche Neubauten

Bei der Gestaltung von Schulhöfen können zusätzliche Grünflächen und Beschattungsmöglichkeiten sinnvoll sein, insbesondere dort, wo dies zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität beiträgt.

CDU

Wir unterstützen den zügigen Ausbau bestehender Schulstandorte, um Raum für Ganztagsbetreuung und steigende Schülerzahlen zu schaffen. Die Abarbeitung der bestehenden Prioritätenliste zum Schulbau bzw. zur Schulsanierung hat für uns Vorrang.

Wir stehen zudem für vorgeplante, finanzierte Projekte mit Zeitplänen und regelmäßiger Fortschrittskontrolle. Zusätzlich setzen wir uns für weitere Bedarfsprüfungen und entsprechende Folgeprojekte ein, die in die Schulentwicklungsplanung aufgenommen werden.

Für die CDU-Rathausfraktion gelten bei Neubauten und größeren Sanierungen von Schulen in Wiesbaden klare hohe Standards in Bezug auf Nachhaltigkeit, Energieeffizienz und Zukunftsfähigkeit, um langfristig Kosten zu senken, Umweltbelastungen zu reduzieren und moderne Lernumgebungen zu schaffen.

1. Energieeffizienz und Klimaschutz

Alle Neubauten sollen den aktuellen Energiestandards für öffentliche Gebäude entsprechen, idealerweise KfW-Effizienzhausniveau 55 oder besser. Geplant sind moderne Heiz- und Lüftungssysteme, gute Dämmung und energiesparende Beleuchtung, um den Energieverbrauch deutlich zu reduzieren.

2. Photovoltaik und erneuerbare Energien

Wo möglich, werden Dächer für Photovoltaik-Anlagen genutzt. Ziel ist, einen Teil des Strombedarfs der Schule selbst zu erzeugen und den CO₂-Ausstoß zu reduzieren. Auch andere erneuerbare Energien sollen geprüft werden, z. B. Solarthermie oder Wärmepumpen.

3. Nachhaltige Baustoffe

Wir setzen auf Baustoffe mit geringer Umweltbelastung, hoher Langlebigkeit und guter Recyclingfähigkeit. Regional verfügbare Materialien werden bevorzugt, Schadstoffbelastungen minimiert.

4. Flexibilität und Mehrfachnutzung

Neubauten sollen flexibel nutzbare Räume bieten, die Ganztagsangebote, Unterricht, Vereinsnutzung oder Veranstaltungen ermöglichen. Raumkonzepte berücksichtigen unterschiedliche Unterrichtsformen, Förderbedarf und Inklusion.

5. Barrierefreiheit und Sicherheit

Alle Neubauten sind barrierefrei, mit Aufzügen, ebenerdigen Zugängen und behindertengerechten Sanitäranlagen. Brandschutz, Fluchtwege und Sicherheitsstandards werden konsequent umgesetzt.

6. Grünflächen und Aufenthaltsqualität

Schulen sollen attraktive Außenbereiche mit Bewegungs- und Aufenthaltsflächen erhalten, die Umweltbildung, Pausen und Sport fördern.

Ziel: Bis 2031 sollen alle Neubauten in Wiesbaden klimafreundlich, nachhaltig, flexibel und inklusiv sein und so einen zukunftsfähigen Standard für Unterricht, Ganztagsangeboten und Freizeit bieten.

Auch plant die CDU-Rathausfraktion verbindliche Maßnahmen zur Begrünung und Beschattung von Schulhöfen, um Kinder vor Hitze zu schützen, Aufenthaltsqualität zu erhöhen und gleichzeitig die städtische Umwelt zu stärken.

Dazu gehört die Pflanzung von Bäumen und Sträuchern, Nutzung von beschatteten Aufenthaltsbereichen, nachhaltige und pflegeleichte Gestaltung sowie Beteiligung der Schulgemeinschaft.

Für die CDU-Rathausfraktion ist klar: Schulen müssen hitzeresilient gestaltet werden, damit Unterricht, Betreuung und Ganztagsangebote auch bei steigenden Temperaturen zuverlässig stattfinden können. Dabei sollen bauliche, technische und organisatorische Maßnahmen Hand in Hand gehen.

Neubauten und Sanierungen werden so geplant, dass natürliche Kühlung, Wärmedämmung und Belüftungssysteme integriert sind. In besonders heißen Bereichen können mobile oder fest installierte Klimageräte eingesetzt werden, wo es pädagogisch und technisch sinnvoll ist.

Zudem wird Sonnenschutz durch Bäume, Sonnensegel, Pergolen oder fest installierte wird systematisch in Schulhöfen, Sportflächen und Aufenthaltsbereichen umgesetzt. Innenräume profitieren von außenliegenden Sonnenschutzsystemen, Rollos oder Jalousien.

Alle Schulen sollen zusätzlich ausreichend Trinkwasserspender haben, die zentral zugänglich, hygienisch und funktionsfähig sind. So wird die Versorgung der Kinder bei Hitze sichergestellt.

Die Linke

Entsiegelung von Schulhöfen, Teilnahme an entsprechenden Förderprogrammen, Ablehnung der Verkleinerung von Schulhöfen (Beispiele: ursprüngliche Planung Hafenschule im Schulhof der Erich-Kästner-Schule, Elly-Heuss-Schule)

Konkrete Schul- und Erweiterungsprojekte bis 2031 liegen für uns in der Entsiegelung – unterstützt durch das Förderprogramm –, die überall stattfinden sollte, unter enger Einbeziehung der Schulgemeinden.

In Bezug auf Standards bei Neubauten wird der Überzeugung, dass sich durch nachhaltige Lösungen Kosten mindern, überdies wird die Umwelt geschont und die Bauten sind gesünder. Minderwertige billige Lösungen sind auf lange Sicht keine Kostenersparnis. Es sollten deshalb möglichst hohe Standards gelten, wie z. B. Niedrigenergie- oder Passivstandard oder Holzhybridbauweise.

Für mehr Hitzeresilienz der Schulen setzen wir uns für die Freihaltung von Klimavorranggebieten von Bebauung ein, ergänzt durch freiwillige Umweltverträglichkeitsprüfungen, Verschattung, Begrünung, ein Trinkwasserangebot und Klimaanlage.

FDP

“Mens sana in corpore sano” gilt auch für die Bildung. Gute Bildungskonzepte profitieren von guten Lernorten. Wir werden die derzeit geplanten Sanierungen und Neubauten schrittweise umsetzen und neue Projekte in die Planung geben. Dabei muss so vorausschauend geplant werden, damit die Gebäude saniert werden, bevor sie verfallen. Die Gesamtinvestitionen wollen wir dabei mindestens so hoch halten wie in den vergangenen Jahren.

Bei Neubauten setzen wir auf energieeffiziente und langlebige Schulgebäude. Schulen müssen vor allem für Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte gut funktionieren. Sie sollen keine Prestigeprojekte werden, die immer neue Umwelt- oder Baustandards erfüllen müssen und dadurch unnötig teuer werden. Entscheidend ist, dass Schulbau wirtschaftlich bleibt, damit wir mehr und schneller bauen können.

Schulneubauten sollten flächendeckend mit PV-Anlagen ausgestattet werden. Dann kann auch darüber nachgedacht werden, diese Schulen mit Klimaanlage auszustatten.

Ansonsten gilt es, die bisherigen Maßnahmen fortzuführen. Ob Trinkwasserspender, intelligente Jalousienkonzepte oder Sprühnebel: An Best Practices aus anderen Ländern kann man sich orientieren.

Schulhöfe sollten stets so gebaut und ausgestattet sein, dass der Aufenthalt dort angenehm ist, unabhängig von der Jahreszeit. Eine Verschattung mit Bäumen oder Sonnensegeln ist daher wünschenswert.